

Weihnachtspoesie für unsere Kleinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weihnachtspoesie für unsere Kleinen.

Da vielerorts sog. Schulweihnachtsfeiern mit Kinderbescherung stattfinden, mögen hier einige Gedichte folgen, die punkto Form und Inhalt keine großen Schwierigkeiten bieten und trotzdem sehr zum Herzen und Gemüte der Kinder sprechen; vielleicht ist damit dem einen oder andern der geschätzten Leser ein kleiner Dienst erwiesen, was den Einsender freuen würde.

1. An das Christkindlein.

(Für einen u. Knaben.)

Ei, du lieb Kindlein süß
Ich dich gar innig grüß,
Bist ja mein Bruderlein,
O laß mich bei dir sein!
Liegst gar so hart auf Stroh,
Ich aber mach es so:
Trag dir mein Bettlein her,
Dann frierst du nicht so sehr,
Decklein und Eiselein,
Nehmt hier den Platz jezt ein
Hauchet geschwind, geschwind
Wärmet das Himmelkind.

Wackeln und Honig süß,
Apfel, Birn, meine Nüss',
Sieh, ich geb' alles her
Christkindlein, wein nicht mehr.
Was ich hab, schenk ich dir,
Dass' alles gerne hier;
Hätt' ich ein Lämmlein sein,
Es sollt dein eigen sein.
Sternlein und Himmelzelt
Ihr werdet herbestellt,
Macht hell den dunklen Stall
Dem Herrn vom Weltenall!

P. Roneberg.

2. Vor dem Jesuskinde.

(Knabe oder Mädchen.)

O göttlich Kind, o süßes Kind,
O Heiland, laß dich anrücken;
All' meines Herzens Wonne find
Ich hier zu deinen Füßen.

Zu Füßen leg' ich alles dir,
Mein Lieben, Lob und Leben,
Und bitte, daß du eines mir
Für alles wollest geben.

Nicht bitt' um Gold ich und Gestein
Und Glanz im Weltgetriebe;
Ich bitte nur um eins allein,
Daß ich dich hetzer liebe.

P. Schupp.

3. Auf zur Krippe.

(Für einen ältern Schüler.)

O eilet, eilet Kinder
Zum Krippelein geschwind!
Da liegt auf dürren Halmen
Das liebe Gotteskind.

Aus seinen Auglein leuchtet
Wie lichter Sonnentag,
Den Menschen gilt sein Lieben
Und jeder Herzensschlag.

Es stieg zu uns hernieder
In Not und Erdenqual,
Damit wir aufwärts steigen
Zum ew'gen Freudenmahl.

O Kindlein, wunderbares,
Wie viel hast du getan!
Wir beten deine Liebe
In tiefster Ehrfurcht an.

Ja, eilet nur, ihr Kinder
Zum armen Krippelein,
Da sollt ihr eure Herzen
Dem Gotteskinde weihn.

Und wollt ihr ihm zuliebe
Die Sünde wieder fliehn,
Dann wird sein heilig' Händchen
Euch in den Himmel ziehn.

4. Christkindlein kommt gefahren.

(Kleiner Knabe oder Mädchen.)

Es mahnt die hohe,
Die heilige Zeit,
Die alle auf Erden
Im Herzen erfreut.

Von Herzlein zu Herzlein
Pocht leise es an,
Um reich zu beglücken,
Wer auf ihm getan.

Im goldenen Wagen,
Vom Sternengezelt
Kommt Christkind gefahren
Hernieder zur Welt.

O Kindein, du süßes,
Ach blick' auch auf mich!
Mit offenem Herzen
Erwarte ich dich!

O komme gefahren
Wohl auch in mein Haus,
Ich lasse dich nimmer,
Mein Kindein, heraus.

v. Irngardis.

5. Christkindleins Gnadenseggen.

(Oberschüler.)

Still schwebt es über Stadt und Land Den Hütten der Gerechten gibt
Das Kind, das göttlich milde, So gern es seinen Segen
Und Segen strömt aus seiner Hand Und jedem, der getreu es liebt,
Auf aller Welt Gefilde. Kommt huldreich es entgegen.

Wenn alles ruht im Schlaf der Nacht, So zieht es seine Segensbahn
Sein Aug' kennt keinen Schlummer, Bis zu der Erde Enden
Und seines Herzens Viebes wacht, O mög's auch unser'm Herbe nah'n
Hält fern uns Weh und Kummer. Und alles Heil uns spenden!

6. Am heiligen Abend.

(Oberschüler.)

Wie flimmert der Christbaum in lichtigem Gold!
Im Krippelein ruhet das Jesulein hold.
Ich grüße dich Bäumlein, voll Duft und Pracht,
Tich Kindein, das mich so reich gemacht.

Und euch auch grüß ich, ihr Lieben (od. ev. Eltern) mein
Nächst Gott verdank ich es euch allein,
Daß heute mein Herzchen so freudig schlägt
Und s'Bäumlein mir schimmernde Früchte trägt.

Ich kanns nicht vergelten, bin klein und schwach,
Drum lohn es der Himmel viel tausendfach
Mit reichstem Segen und Wohlergehn.
Das will ich vertrauend von ihm erflehn!

(Schluß folgt.)

**Reisebüchlein und Reisekarten sind zu beziehen
bei Lehrer Aschwanden, Zug. Man bestelle
schon im Januar.**
